

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GESCHÄFTSBERICHT ZUM
31.12.2018

**ALLIANZ ELEMENTAR
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**



4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
26	Jahresabschluss
27	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
60	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2018 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Bei den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen: Infolge Übertritts in den Ruhestand schieden Herr Hubert Weber per 15. Februar 2018 und Frau Mag. Heidi Mader per 15. Mai 2018 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung ab 15. Mai 2018 wurden vom Betriebsrat Herr Walter Kreuzer und Frau Mag. Judith Schaschinger neu in den Aufsichtsrat entsendet.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen: Frau Christina Franz hat ihr Vorstandsmandat zum 31. Jänner 2018 zurückgelegt. Durch schriftlichen Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 19. Jänner 2018 wurde Frau Eva Meyer-Schiplinger mit Wirkung ab 1. März 2018 neu zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

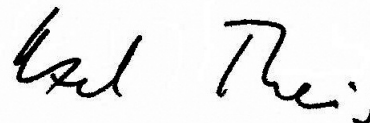
Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 22. März 2019

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Axel Theis

GESCHÄFTSVERLAUF 2018

Überblick

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Volatilität der Kapitalmärkte deutlich zugenommen. Außerdem stellt das anhaltend tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft weiterhin vor große Herausforderungen. Eine aktive Risikosteuerung ist nach wie vor Grundvoraussetzung in der Finanz- wie auch in der Versicherungstechnik.

In allen Geschäftsbereichen der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung ist ein positives versicherungstechnisches Ergebnis für künftiges Wachstum und Profitabilität von entscheidender Bedeutung.

Aufgrund konsequenter Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden und gleichzeitigem Fokus auf eine risikoadäquate Zeichnungspolitik erreicht die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Prämienvolumen von 1 085,2 Mio Euro und zeigte somit eine Steigerung von 4,0 Prozent.

Die Schadensituation vor Rückversicherung zeigt nach hohen Aufwendungen für Naturgefahren und Großschäden im Jahr 2017 eine Verbesserung von 9,2 Prozentpunkten und führt damit zu einer Verringerung der Schadenquote auf 59,6 Prozent.

Konsequenterweise liegt die Schadenquote nach Rückversicherung aufgrund einer geringeren Rückversicherungsentlastung mit 65,7 Prozent nur um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung verbesserte sich um 23,9 Mio auf 68,6 Mio Euro.

Das nichttechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen liegt mit 7,7 Mio um 10 Mio unter dem Vorjahreswert von 17,7 Mio Euro. Dies ist auf ein ungünstigeres Kapitalmarktumfeld zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EGT) liegt mit 105,3 Mio über dem Vorjahresergebnis von 71,9 Mio Euro. Die Ergebnisentwicklung ist die Folge eines Anstiegs in der verrechneten Prämie und eines guten Schadenverlaufes während des Geschäftsjahres sowie der konsequenten Kostensteuerung.

Aufgrund der guten Ergebnissituation und ihrer soliden Kapitalbasis kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft für 2018 eine Dividende in Höhe von 99,7 Mio Euro ausschütten.

Prämienentwicklung

Im Bereich der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 4,0 Prozent auf 1 085,2 Mio Euro, wobei zu dieser positiven Prämienentwicklung bis auf das volatile Segment Transport alle Hauptsparten beitragen konnten.

Die offiziellen Marktzahlen für 2018 liegen noch nicht vor, jedoch erwarten wir, basierend auf einer in den vergangenen Monaten beobachteten sehr guten Vertriebsleistung insgesamt eine leichte Steigerung des Marktanteils im Bereich der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt liegt mit 791,2 Mio Euro über dem Vorjahr (2017: 767,4 Mio), getrieben durch das Prämienwachstum sowie negative Sondereffekte von Prämienabgrenzungen in 2017 aufgrund einer geänderten Rückversicherungsstruktur.

Schadenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 645,9 Mio Euro um 10 Prozent unter dem Vorjahr (2017: 717,1 Mio). Diese Entwicklung ist vor allem auf geringere Aufwendungen für Naturgefahren und Großschäden zurückzuführen.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 519,7 Mio Euro (2017: 514,0 Mio). Gegenüber 2017 bedeutet dies aufgrund einer geringeren Rückversicherungsentlastung lediglich einen Anstieg um 1,1 Prozent. Die Schadenquote reduzierte sich, aufgrund der guten Prämienentwicklung, um 1,3 Punkte auf 65,7 Prozent (2017: 67,0).

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 2,0 Prozent auf 299,9 Mio Euro (2017: 306,1 Mio). Dies ist insbesondere auf die zu Jahresbeginn begonnene Unternehmenstransformation, die u.a. Maßnahmen zur Kosteneffizienzsteigerung beinhaltet, zurückzuführen. In der Nettorechnung betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 173,0 Mio Euro (2017: 222,7 Mio).

Zu den Kosteneinsparungen kommen Kostenentlastungen aufgrund der Rückversicherungs-konstruktion. Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich ein um 7,1 Prozentpunkte verbesserter Kostensatz von 21,9 Prozent (2017: 29).

Im Ergebnis sind sowohl die Schadenentwicklung als auch die Kostenentwicklung stark getrieben durch die deutlich veränderte Rückversicherungsentlastung gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die Aufwendungen für Naturgefahren und Großschäden in 2017.

Sonstiges technisches Ergebnis

Das Sonstige technische Ergebnis betrug –33,0 Mio Euro (2017: 6,1 Mio) und hat sich damit um 38,4 Mio Euro verschlechtert. Der Haupttreiber des Rückgangs war die Auflösung der Schwankungsrückstellung in 2017 und ist primär verursacht durch eine nicht mehr vorhandene Bildungsvoraussetzung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2017 um 0,9 Prozent auf 1 598,6 Mio Euro (2017: 1 584,6 Mio). Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 147,5 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozentpunkte reduziert (2017: 152,1 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 1,7 Prozent auf 1 402,9 Mio Euro (2017: 1 379,9 Mio).

Die Schadenreserve brutto sank in der Gesamtrechnung von 1 142,3 Mio auf 1 132,6 Mio Euro (– 0,9 Prozent). Im Eigenbehalt blieb die Schadenreserve mit 955,2 Mio Euro (2017: 955,6 Mio) auf Vorjahresniveau.

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 275,1 Mio Euro enthalten (2017: 252,1 Mio). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2018 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge in der Krankenversicherung verursacht.

Die Terrorpool-Rückstellung wurde auf 8,0 Mio Euro (2017: 7,5 Mio) erhöht.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Geld- und Rentenmärkte

Nach dem starken Aufschwung in 2017 mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,4 Prozent konnte die Eurozone 2018 die hohen Erwartungen nicht erfüllen.

Das Wachstum schwächte sich auf immer noch vergleichsweise hohe 1,9 Prozent ab. Verantwortlich für diese Abschwächung war vor allem die schwache Entwicklung der Exporte, die sich in der Wachstumsabschwächung Chinas und der globalen Diskussion um Handelsbeschränkungen begründet. Trotz eines weiteren Rückgangs der Arbeitslosigkeit um 9,1 auf 8,2 Prozent zeigte auch der private Konsum nur einen niedrigen Zuwachs.

Politisch wurde 2018 global durch die unberechenbaren Aktivitäten des US-Präsidenten Trump geprägt, dessen Mantra „America First“ sich einerseits in Importzöllen und Handelskonflikten u. a. mit China und der EU niederschlug, andererseits in der Schwächung bis Aufkündigung internationaler Bündnisse und Brückierung historischer Partner.

In Europa konnte die EU zwar mit der britischen Regierung eine Austrittsvereinbarung erzielen, diese fand jedoch keine Bestätigung durch das Parlament, sodass ein Brexit ohne Vertrag droht.

In Frankreich schwand die Unterstützung für Präsident Macron kontinuierlich und endete zum Jahresende mit gewalttätigen Protesten, während in Deutschland nach fortdauernden Querelen der mühsam verhandelten Koalition die schrittweise Ablöse der Langzeitkanzlerin Merkel begann.

Die US-Wirtschaft konnte durch die Wachstumsdynamik in 2018 infolge der Unternehmenssteuerreform und der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen nochmals zulegen und dürfte ein reales Wachstum von 2,9 Prozent erzielt haben, wobei alle Segmente im Vergleich zu den Vorjahren das höhere Wachstum mittrugen.

Die mit 3,7 Prozent niedrigste Arbeitslosigkeit seit 1969 und der bis in Q4 boomende US-Aktienmarkt dürften auch die Gründe für ein respektables Wahlergebnis bei den Mid-terms darstellen, wenngleich der Kongress erwartungsgemäß zu den Demokraten wechselte und die weitere Amtszeit Trumps erschweren sollte.

Der fortgesetzte Ölpreisanstieg unterstützte bis in das vierte Quartal hinein die Inflationsentwicklung, während der Lohndruck trotz de facto Vollbeschäftigung erst zum Jahresende etwas anzog, sodass die Jahresinflation mit 2,4 Prozent nur leicht über dem Vorjahr lag.

Die Fed nutzte jedoch den Konjunkturaufschwung zu einer weiteren Normalisierung des Leitzinssatzes, welcher sich nach vier Erhöhungen 2018 jetzt in der Bandbreite von 2,25 – 2,5 Prozent befindet.

In der Eurozone erhöhte sich die Inflation im Jahresverlauf deutlich und lag im zweiten Halbjahr zumeist über dem Zielbereich der EZB von 2 Prozent, schwächte sich jedoch infolge des massiven Ölpreisrückgangs gegen Jahresende auf unter 2 Prozent ab.

Ende 2017 hatte die EZB beschlossen, die außergewöhnlichen Geldmaßnahmen in Form der Anleihekäufe fortzusetzen, das Ausmaß jedoch weiter von 40 auf 30 Mrd Euro pro Monat zu reduzieren. Im vierten Quartal wurde das Volumen weiter auf 15 Mrd Euro reduziert. Auf den Geldmarkt hatte dieser Schritt keine wesentlichen Auswirkungen.

Der Euribor für 3 Monate schloss das Jahr bei rund – 0,30 Prozent, während der Euribor12M geringfügig von – 0,19 Prozent auf – 0,12 Prozent anzog. Im Dezember 2018 beschloss die EZB, wie bereits im Sommer angekündigt, die vorläufige Beendigung des Anleihekaufprogramms, wobei auslaufende Anleihebestände weiter reinvestiert werden, und bekräftigte gleichzeitig die Ankündigung, keine Zinserhöhung vor dem Sommer 2019 vorzunehmen.

Währungsseitig konnte der Euro im ersten Quartal seine Aufwärtsbewegung zum US-Dollar aus 2017 noch fortsetzen. Infolge der divergierenden Wirtschaftsdynamik und der sukzessiven Zinserhöhungen der Fed vollzog sich ab dem zweiten Quartal 2018 eine Trendwende und der US-Dollar festigte sich auf rund 1,14 zum Euro.

In diesem Umfeld der abschwächenden Konjunkturdynamik bei leicht anziehender Inflation und weiterhin expansiver Geldpolitik herrschte bis Mai relative Stabilität am Euro-Staatsanleihenmarkt bei leicht steigenden Renditen.

Mit Bildung der populistischen Regierung in Italien sorgte die politische Unsicherheit für stark steigende Renditen der italienischen Staatsanleihen und griff kurzfristig auch auf die südlichen Euroländer über. Gegen Jahresende deutete sich dann ein Einlenken Italiens im Budgetstreit mit Brüssel an, die Risikoaufschläge blieben trotzdem auf erhöhtem Niveau.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen, die zu Jahresbeginn kurzfristig über 0,7 Prozent angestiegen war, fiel auch infolge der Korrektur an den Aktienmärkten auf 0,2 Prozent zurück. Die Rendite der zehnjährigen österreichischen Bundesanleihen schwankte zwischen 0,5 – 0,9 Prozent und schloss das Jahr ebenso am unteren Ende.

Im Gegensatz zu 2017 führte die im Jahresverlauf zunehmende Risikoaversion am Markt für Unternehmensanleihen sowohl im Investment-Grade als auch im High-Yield-Bereich zu einer Ausweitung der Spreads.

Die Region Osteuropa konnte 2018 an das positive Wachstum aus 2017 anknüpfen. Infolge der Konjunkturabschwächung in der Eurozone kam es jedoch in Tschechien, Ungarn und Rumänien ebenso zu einem Wachstumsrückgang, wobei deren Wirtschaften immer noch um hohe 3 und 4,5 Prozent expandierten. Polen verzeichnete sogar einen Wachstumszuwachs bei rund 5 Prozent.

Der fortgesetzte Aufschwung führte auch zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit. Trotz Verknappung am Arbeitsmarkt zeigte die Inflationsentwicklung kein einheitliches Bild und einzig die Notenbank von Rumänien erhöhte die Leitzinsen. Politisch setzten sich die populistischen und nationalistischen Tendenzen in den Ländern fort, wobei sich die Regierungen einige Kritik seitens der EU bzgl. der Rechtsstaatlichkeit einzelner Maßnahmen zuzogen.

Aktienmärkte

Infolge des positiven Wirtschaftsausblicks und der hohen Unternehmensgewinnprognosen starteten die Aktienmärkte mit hoher Euphorie und Erwartungshaltung in das Jahr, erlitten jedoch bereits im Jänner einen ersten, deutlichen Dämpfer.

Die hohen Erwartungen und die bestehende Risikopositionierung der Investoren erwiesen sich zunehmend als schlechte Ausgangslage für die folgende Abschwächung der Frühindikatoren sowie die vielfältigen politischen Unsicherheitsfaktoren.

Die europäischen Aktienmärkte waren im Verlauf 2018 von vielen wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren belastet, die zu einer deutlich negativen Revision der Gewinn-schätzungen und erneut zu einer unterdurchschnittlichen Performance führten. Letztlich notierte der Euro Stoxx 50 um 14,34 Prozent niedriger bei 3001.

Trotz des erwarteten hohen Wachstums und auch infolge der Steuerreform hoher Unternehmensgewinne verzeichneten selbst US-Aktien Kursrückgänge. So fielen der Dow Jones Industrials um 5,63 Prozent auf 23327 und der breitere S&P 500 um 6,24 Prozent auf 2506 und beendeten das Jahr auf den Jahrestiefstständen.

Die Emerging Markets konnten nicht an die positive Entwicklung in 2017 anknüpfen und fielen um 16,63 Prozent (in US-Dollar), was neben der Abschwächung Chinas und den politischen Unruhen wesentlich von den US-Zinserhöhungen und dem festeren US-Dollar verursacht wurde. Auch der japanische Nikkei 225 konnte sich dem globalen Trend nicht entziehen und schloss – 12,08 Prozent bei 2018.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich zum 31. Dezember 2018 von 2 044,7 Mio auf 2 065,1 Mio Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 426,0 Mio Euro (2017: 2 433,7 Mio).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes. Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 35,4 Mio Euro, wovon für 16,6 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2018 wurden davon 0 Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 16,4 Mio Euro bestehen.

Die Stillen Reserven erreichten 376,2 Mio Euro (2017: 389,0 Mio) bzw. 18,2 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

Im Jahr 2018 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 64,0 Mio Aufwendungen in Höhe von 23,3 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 47,4 Mio und die Aufwendungen auf 12,4 Mio Euro. Der Anstieg der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 19,5 Mio Euro höheren Dividenden aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Der Anstieg der Aufwendungen wird im Wesentlichen durch um 11,4 Mio Euro höhere Abschreibungen auf Anteile an Spezial- und Publikumsfonds verursacht.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 2 Prozent. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2018.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen stieg auf 2,7 Prozent (2017: 2,3).

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 19,3 Mio Euro (2017: 16,8 Mio), das sind 18,3 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 20,3 Mio Euro (2017: 14,9 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 85 Mio Euro (2017: 75 Mio), des Jahresüberschusses von 86,1 Mio Euro (2017: 55 Mio) und der Rücklagenauflösung von 13,7 Mio (2017: 30 Mio) auf 438,3 Mio Euro (2017: 437,3 Mio) geändert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Ausgliederungsverträge

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 VAG hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zum 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert. Zum selben Zeitpunkt wurde zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Risikomanagement Softwareentwicklung GmbH, Wien, ein Auslagerungsvertrag geschlossen, der den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt. Die Risiko Management Softwareentwicklung GmbH bedient sich der Allianz Technology GmbH hinsichtlich der Erbringung dieser IT-Dienstleistungen.

Die in § 116 VAG angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden an die BELTIOS GmbH ausgelagert. Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet am 30. Juni 2019.

Aufgrund eines weiteren Ausgliederungsvertrages ist die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Veräußerung sowie der Verwaltung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gem. §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2018 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäftsbereiche

(direktes Geschäft brutto)

Privatkundengeschäft

Der Prämienumsatz hat sich im Privatkundensegment durch eine insbesondere in Motor deutlich gesteigerte Neugeschäftsentwicklung und eine positive Stornoentwicklung über alle Sparten in Summe positiv entwickelt. Speziell im Broker Kanal konnten die Neuprämien deutlich gesteigert werden.

Die Anzahl der Kundinnen und Kunden konnte durch ein weiterhin starkes Neugeschäft über den Broker Kanal deutlich gesteigert werden. Insgesamt wuchs die Kundenbasis um mehr als 16 000 Kunden.

Nach der Einführung 2017 wurde die Möglichkeit zum Direktabschluss über Onlineshops 2018 weiter ausgebaut. Die laufend erweiterte Online-Präsenz wird von vielen Kunden genützt und etabliert sich als Zuträger zum Neugeschäft. Hinzu kommt eine neue Hotline, wo auch telefonisch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten Beratung bis hin zum Vertragsabschluss angeboten wird. Die Allianz Apps und das neue Kundenportal werden von unseren Kundinnen und Kunden gut aufgenommen.

Zur Beschleunigung der Risikoprüfung in der Lebensversicherung wurde ein digitales Risikoprüfungstool am POS eingeführt. Somit kann dem Kunden unmittelbar sofort die risikoadäquate Prämie genannt und der Prozess wesentlich beschleunigt werden.

Die hohe Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zeigt sich in den guten Bewertungen zum Schaden (4,8 von 5 Sternen bei 2.600 Bewertungen) und Verkauf (4,9 von 5 Sternen bei 3 400 Bewertungen). Dies spiegelt auch die top down NPS-Messung wider, wo die Allianz heuer Loyalty Leader sowohl in P/C als auch in Life ist.

Die weitere Digitalisierung und erhöhte Transparenz im Schaden, Vereinfachung der Produkte sowie die hohe Beratungsqualität treiben die Kundenzufriedenheit. Zur weiteren Vereinfachung der Geschäftsabläufe wird die digitale Anbindung von Maklern fortgesetzt.

Die hohe Zufriedenheit damit zeigt sich auch im 2. Platz in der Kategorie „Service“ der Ass Compact Studie.

Industrie- und Gewerbegeschäft

Im Industrie- und Gewerbegeschäft konnte der Neuprämienumsatz in Summe gesteigert werden. Nach wie vor steht in diesem Segment die Profitabilität im Vordergrund.

Es wurde ein neues SME Produkt entwickelt. Dieses bringt für den Kunden deutlich mehr Transparenz und erleichtert den Abschluss.

Kraftfahrzeugversicherung

Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent auf 226,7 Mio Euro (2017: 224,7 Mio) bedingt durch Prämienzuwächse. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 3,2 Prozent auf 142,1 Mio Euro (2017: 146,8 Mio).

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung nahm die verrechnete Prämie um 4,7 Prozent auf 211,7 Mio Euro (2017: 202,3 Mio) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 146,3 Mio Euro (2017: 159 Mio).

Die Prämienzuwächse in den Kraftfahrzeugsparten sind insbesondere auf den im 2. Quartal 2018 eingeführten neuen Tarif zurückzuführen, durch den mehr Neugeschäft generiert und die Anbindungsquote gesteigert wurde.

Sachversicherung

Die verrechnete Prämie erhöhte sich in der Sachversicherung um 3,3 Prozent auf 369,3 Mio Euro (2017: 357,6 Mio), insbesondere durch den Abschluss einiger Großverträge.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber 2017 um 24,8 Prozent auf 187,4 Mio Euro (2017: 249,4 Mio), u. a. bedingt durch geringere Aufwendungen für Großschäden und Naturkatastrophen.

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung zeigt ein Prämienwachstum von 5,7 Prozent und erreichte ein Prämienvolumen von 86,1 Mio Euro (2017: 81,5 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 50,5 Mio Euro (2017: 43 Mio) aufgrund gestiegener Großschäden.

Unfallversicherung

Auch hier stiegen die verrechneten Prämien deutlich um 6,2 Prozent auf 104,7 Mio Euro (2017: 98,6 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich leicht um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 71,7 Mio Euro (2017: 71,1 Mio).

Krankenversicherung

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie brutto verzeichnet mit 79,7 Mio Euro ein Wachstum von 7,8 Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 1,8 Prozent erhöht. Der Deckungsrückstellung wurden 22,9 Mio Euro (2017: 22,5 Mio) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 85,3 Prozent (2017: 90,3) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 273,8 Mio auf 295,6 Mio Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie erhöhte sich dabei von 370,9 auf 371,5 Prozent zum Jahresende 2018.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 252,1 Mio um 9,1 Prozent auf 275,1 Mio Euro. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung fielen um 31,3 Prozent von 8,3 Mio auf 5,7 Mio Euro in 2018. Die Schadenreserve stieg um 12,6 Prozent von 10,5 Mio auf 11,9 Mio Euro. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich auf 3,0 Mio Euro (2017: 2,9 Mio).

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von 1,8 Mio Euro (2017: 1,2 Mio) erreicht.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft erhöhte sich die verrechnete Prämie leicht von 5,4 Mio auf 7,0 Mio Euro. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 3,6 Mio Euro (2017: 3,3 Mio).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis netto steuerte das indirekte Geschäft einen positiven Beitrag in Höhe von 1,8 Mio Euro (2017: 0,6 Mio) bei.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Zeichnungsrichtlinien in der Sachversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risk Controlling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risiko-Kapitalzahlen und Stresstests auch Analysen für Asset Liability Management (ALM) und die Limitüberwachung, sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2018 die Herausforderungen in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Dazu zählen insbesondere Maßnahmen wie Anpassung der Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos sowie vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch der risikoadäquaten Neuproduktgestaltung. Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als neues Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit drei Jahren in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell (Risk Analysis Infrastructure – RAI).

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat in Österreich alle Modelle der Risikoplattform RAI implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt.

Im Jahr 2018 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2018 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

Risikoprozess

In 2018 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontrollstandards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird die Risikokapitalberechnung den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen.

Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems („IRCS“), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value at Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Marktrisiken**
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
 - ▷ Risikolose Zinskurve
 - ▷ Inflation
 - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen
 - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen
 - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads)
 - ▷ Immobilienwerte

- ▶ **Kreditrisiken**
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedrige Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Krankenversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ **Geschäftsrisiken**
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert.

Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (i. e. Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems „IRCS“) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können. Das IRCS der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Sachgeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und ein Limitsystem für den Kapitalanlagebereich
- ▶ Asset/Liability Management
- ▶ Kreditrisikolimitsystem
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie
- ▶ Zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung (ICOFR) als Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) nach Konzern Standards.

Sowohl die Entity Level Controls (ELCA) als auch die IRCS-Kontrollen auf Prozessebene wurden in 2018 gemäß Terminplan bewertet und großteils bereits mit Stichproben getestet.

Die Tests von ELCA (Entity Level Control Assessment)-Kontrollen erfolgen durch die Innenrevision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Kontrollumfeld, darunter fallen Themen wie
 - ▷ Integrität und ethische Werte,
 - ▷ Verpflichtung zu Kompetenz,
 - ▷ Wirkungsweise von Vorstand und Prüfungsgremien,
 - ▷ Organisationsstruktur und klare Verantwortlichkeiten,
 - ▷ Rahmenbedingungen für die Rechnungslegung,
 - ▷ Personalpolitik
- ▶ Risikobewertung
- ▶ Information und Kommunikation
- ▶ Überwachung

Diese Themen berühren vor allem die Funktionen: Compliance, Vertriebs Compliance, Korruptions- und Betrugsvermeidung, Aufsichtsrat und Vorstand, Finance, Personalverwaltung, sowie sämtliche Schlüsselfunktionen.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Die strategische Neuausrichtung der Allianz („Agenda für die Allianz Österreich“), die im Jahr 2017 gestartet wurde, wird auch 2019 und die Folgejahre bestimmen. Dabei stehen Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelpunkt. Die Basis dafür sind Einfachheit und Effizienz und dadurch niedrige Kosten, die wiederum Investitionen in profitables Wachstum möglich machen.

Unter dem Motto „Mach’s einfach!“ soll es Kundinnen und Kunden so einfach und bequem wie möglich gemacht werden, mit uns zusammenzuarbeiten. Sie sollen mit wenig Aufwand zur gewünschten Lösung gelangen. Als Unterstützung der persönlichen Beratung spielt die Digitalisierung eine große Rolle: Apps helfen, dass sich Kundinnen und Kunden in wenigen Schritten versichern können.

Den Versicherungsschutz kann man sich selbst auf dem Tablet unkompliziert und spielerisch zusammenstellen. Im Schadensfall sorgen ebenfalls Apps dafür, dass Kundinnen und Kunden einfach und rasch zu ihrem Geld kommen.

Simplifizierung bedeutet nicht nur die Reduktion der bisher sehr komplexen Prozesse, sondern auch die Vereinfachung von Produkten. Ab 2019 werden standardisierte Versicherungsprodukte angeboten, die im gesamten Allianz CEE-Raum einheitlich gestaltet sind.

In der neuen Autoversicherung wird beispielsweise eine Assistance automatisch inkludiert sein – alles, was der Kunde braucht, in einem einzigen Angebot. Die Standardisierung verringert dabei die Kosten – von der Produktentwicklung über die Polizzierung bis zur Schadenerledigung –, wodurch deutlich attraktivere Preise angeboten werden können. Ein Vorteil, der auf die enge Zusammenarbeit der Allianz Gesellschaften in der CEE-Region zurückzuführen ist.

Unsere Vertriebsstrategie lautet: Wir bieten Kundinnen und Kunden jeden gewünschten Weg an, über den sie mit uns kommunizieren wollen. Die persönliche Beratung – unterstützt durch zahlreiche digitale Tools – steht weiterhin im Zentrum unserer Kundenphilosophie. Im Rahmen unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes „Life Check“ wird eine detaillierte Bedarfsanalyse durchgeführt. Bereits seit dem Jahr 2008 verfolgt der Exklusivvertrieb (Außendienst und Agenturen) diesen Ansatz und hat damit die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD zehn Jahre vorweggenommen.

Dem ungebundenen Vertrieb über Versicherungsmaklerinnen und -makler werden ebenfalls umfangreiche digitale Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die das Leben für alle Beteiligten einfacher machen. Kundinnen und Kunden, die über einen Direktkanal mit der Allianz interagieren wollen, haben dazu die Möglichkeit über Webshops, die von Außendienst oder Agenturen betrieben werden. Damit steht, wenn gewünscht, auch eine persönliche Ansprechperson zur Verfügung. International wird ein paneuropäischer Direktkanal eingerichtet, 2019 vorerst mit Schwestergesellschaften.

Im Service lauten die Ziele ebenfalls Vereinfachung und Beschleunigung. Während die digitalen Tools dafür sorgen werden, dass standardisierte Prozesse weitgehend automatisiert ablaufen, wird die persönliche Betreuung im Sinne von „we care“ mehr Gewicht bekommen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich persönlich und aktiv um die Anliegen der Kundinnen und Kunden von A bis Z.

Dass sich all diese Bemühungen auszahlen, zeigt das Feedback der Kundinnen und Kunden: Die Allianz hat die höchsten Weiterempfehlungsraten in der Branche und ist Loyalty Leader sowohl im Bereich Sach- als auch Lebensversicherung.

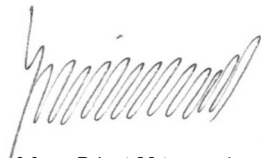
In der Kategorie Service erhielt die Allianz im Jahr 2018 Silber bei den sehr renommierten AssCompact Awards. Die Qualität der Schadenbearbeitung erhält nach der Five-Star-Methode 4,8 von 5 Punkten. Weiterempfehlungsraten und gute Noten im Service sind ein Indikator für zukünftiges Wachstum.

Bei der nachhaltigen Veranlagung wird die Allianz konsequent ihren Weg weiterverfolgen: Als erstes Unternehmen in Österreich haben wir unsere gesamten Kapitalanlagen in der Eigenveranlagung – rund 6 Milliarden Euro – unter ein innovatives Investmentbewertungsmodell des WWF Österreich gestellt. Dabei haben wir uns gegenüber dem WWF vertraglich dazu verpflichtet, den allgemeinen Nachhaltigkeitsgrad des gesamten Portfolios bis 2020 um fünf Prozentpunkte gegenüber dem Ausgangswert von Ende 2014 zu steigern. Bisher konnte mehr als eine halbe Milliarde Euro in den überdurchschnittlich nachhaltigen und sehr nachhaltigen Bereich verschoben werden.

Schwerpunkte setzen wir weiterhin beim soziohumanitären Engagement: Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, denen es im Alltag aus verschiedenen Gründen nicht so gut geht. Mit Organisationen wie dem SOS-Kinderdorf und dem Verein e.motion (Equotherapie) bestehen daher seit Jahrzehnten enge Partnerschaften. Darüber hinaus unterstützen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Agenturpartnerinnen und Agenturpartner der Allianz unter dem Titel „Allianz Lichtblicke“ eine Vielzahl weiterer Projekte, nicht nur finanziell. Sie helfen selbst tatkräftig mit – auch in ihrer Freizeit.

Die Erfolge im abgelaufenen Jahr basieren auf der breiten Expertise, dem Einsatz und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



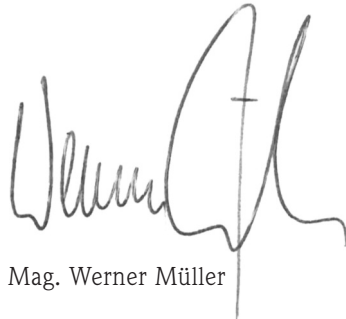
Eva Meyer-Schipflinger



Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Mag. Xaver Wölfl

Jahresabschluss

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

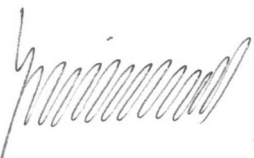
	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6 023 327,84	0,00	6 023 327,84	3 973
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	438 688 156,62	36 317 846,44	475 006 003,06	420 975
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	20 499 558,07		20 499 558,07	20 000
3. Beteiligungen	15 327 495,43	12 914 075,50	28 241 570,93	44 478
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 076 722 599,91	181 046 385,37	1 257 768 985,28	1 272 889
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180 375 344,26	74 968 967,61	255 344 311,87	272 550
3. Hypothekenforderungen				
4. Sonstige Ausleihungen	26 789 866,88	0,00	26 789 866,88	13 271
5. Guthaben bei Kreditinstituten				
6. Andere Kapitalanlagen	1 494 884,16	0,00	1 494 884,16	521
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft				
Rückversicherungsgeschäft	24 150,89	0,00	24 150,89	24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	45 881 337,84	818 621,02	46 699 958,86	37 884
2. an Versicherungsvermittler	5 781 006,27		5 781 006,27	6 904
3. an Versicherungsunternehmen	3 762 263,53	333 493,00	4 095 756,53	4 396
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				
Abrechnungsgeschäft	6 489 493,89	5 103,08	6 494 596,97	3 084
III. Sonstige Forderungen				
Sonstige Forderungen	67 618 653,53	349,49	67 619 003,02	90 304
D. Anteilige Zinsen				
Anteilige Zinsen	2 657 620,80	733 933,47	3 391 554,27	3 342
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte				
Sachanlagen und Vorräte	11 806 239,29	0,00	11 806 239,29	12 042
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3 927 774,28	0,00	3 927 774,28	2 890
III. Andere Vermögensgegenstände				
Andere Vermögensgegenstände	7 817 941,62	27 000,00	7 844 941,62	8 011
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Rechnungsabgrenzungsposten	5 651 052,78	24 680,32	5 675 733,10	6 678
G. Aktive latente Steuern				
Aktive latente Steuern	38 362 041,54	1 351 356,68	39 713 398,22	38 578
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen				
Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	- 2 869 186,52	2 869 186,52	0,00	0
Summe Aktiva				
Summe Aktiva	1 962 831 622,91	311 410 998,50	2 274 242 621,41	2 262 793

PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
II. Kapitalrücklagen				
gebundene	193 980 845,03	145 345,67	194 126 190,70	194 126
nicht gebundene	21 000 000,00	0,00	21 000 000,00	21 000
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	43 920 693,59	0,00	43 920 693,59	57 604
IV. Risikorücklage	30 085 999,75	3 182 902,32	33 268 902,07	33 269
V. Bilanzgewinn	98 440 385,18	1 297 216,84	99 737 602,02	85 038
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr 0)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	117 252 357,92	2 938 543,00	120 190 900,92	118 136
2. Anteil der Rückversicherer	- 18 326 570,48	0,00	- 18 326 570,48	- 18 110
II. Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung	0,00	275 053 163,15	275 053 163,15	252 105
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	1 120 697 145,34	11 872 304,77	1 132 569 450,11	1 142 286
2. Anteil der Rückversicherer	- 177 369 035,47	0,00	- 177 369 035,47	- 186 685
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	10 428,00	1 451 373,96	1 461 801,96	1 243
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	4 274 748,78	4 274 748,78	7 032
VI. Schwankungsrückstellung	52 696 000,00	0,00	52 696 000,00	51 671
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	12 295 675,80	12 000,00	12 307 675,80	12 176
Übertrag	1 539 368 954,30	301 827 598,49	1 841 196 552,79	1 817 176

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	1 539 368 954,30	301 827 598,49	1 841 196 552,79	1 817 176
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	20 412 823,00	133 711,00	20 546 534,00	20 546
II. Rückstellungen für Pensionen	33 171 815,00	0,00	33 171 815,00	26 110
III. Rückstellungen für passive latente Steuern				
IV. Sonstige Rückstellungen	65 897 674,21	2 423 412,17	68 321 086,38	70 128
D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	135 826 947,77	0,00	135 826 947,77	117 545
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	7 144 164,70	345 442,86	7 489 607,56	8 225
2. an Versicherungsvermittler	2 771 689,08	0,00	2 771 689,08	4 048
3. an Versicherungsunternehmen	1 131 905,71	0,00	1 131 905,71	850
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
	2 647 131,49	0,00	2 647 131,49	11 583
III. Andere Verbindlichkeiten	140 465 696,20	342 030,51	140 807 726,71	166 318
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	13 992 821,45	6 338 803,47	20 331 624,92	20 264
Summe Passiva	1 962 831 622,91	311 410 998,50	2 274 242 621,41	2 262 793

Der Vorstand:



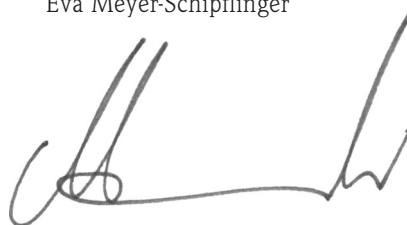
Mag. Rémi Vrignaud



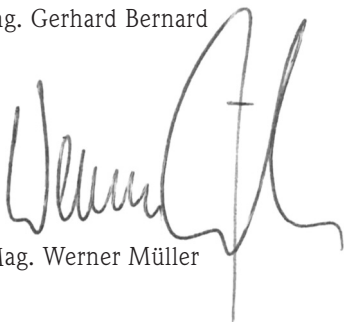
Eva Meyer-Schiplinger



Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Mag. Xaver Wöfl

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2018

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Schaden- und Unfallversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 005 512 447,54			970 001
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 292 543 325,75</u>	712 969 121,79		- 275 585
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	<u>- 1 595 670,29</u>			- 1 788
bb) Anteil der Rückversicherer	216 696,42	<u>- 1 378 973,87</u>	711 590 147,92	1 009
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts				
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				
			4 215 525,68	4 321
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	<u>- 612 055 861,56</u>			- 610 827
ab) Anteil der Rückversicherer	123 603 089,27	<u>- 488 452 772,29</u>		148 909
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	<u>11 046 147,33</u>			- 62 120
bb) Anteil der Rückversicherer	2 599 835,84	<u>13 645 983,17</u>	<u>- 474 806 789,12</u>	54 170
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			<u>- 491 952,80</u>	
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung			0,00	108
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			<u>- 3 537,00</u>	- 7
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung				
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		<u>- 239 359 997,04</u>		- 243 609
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		<u>- 48 740 815,75</u>		- 51 224
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben		<u>126 860 690,99</u>	<u>- 161 240 121,80</u>	83 429
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				
			<u>- 11 406 023,49</u>	- 12 612
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung				
			<u>- 1 025 000,00</u>	39 289
12. Versicherungstechnisches Ergebnis				
			<u>66 832 249,39</u>	43 463

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	79 674 923,79			73 918
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>0,00</u>	79 674 923,79		- 78
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Gesamtrechnung		<u>- 102 366,00</u>	79 572 557,79	- 111
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			3 177 827,32	7 931
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	<u>- 43 593 254,58</u>			- 42 981
ab) Anteil der Rückversicherer	8 563,11	<u>- 43 584 691,47</u>		28
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Gesamtrechnung		<u>- 1 330 033,61</u>	- 44 914 725,08	- 1 181
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung			- 22 948 453,53	- 22 546
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 796 062,50	- 667
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 498 717,83	- 1 793
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 9 064 884,87		- 9 511
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 2 729 004,15		- 1 793
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	- 11 793 889,02	19
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 1 283,24	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			1 797 253,91	1 234

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	66 832 249,39		43 463
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	27 905 912,54	8 431	
davon verbundene Unternehmen			
27 395 710,54 Euro (2018)			
7 942 497,28 Euro (2017)			
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,	26 549 110,77	28 758	
davon verbundene Unternehmen			
140 967,55 Euro (2018)			
62 474,39 Euro (2017)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	715 238,94	1 370	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2 217 058,65	173	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	- 7 834,21	- 3	38 729
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2 231 508,43	- 3 545	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 16 166 842,53	- 6 501	
c) Zinsenaufwendungen	- 709 028,08	- 692	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 270 120,30	- 189	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 492 592,02	- 19 870 091,36	- 666
4. In die versicherungstechnische Rechnung			
übertragene Kapitalerträge	0,00		0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	66 622,44		30
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 899 843,20		- 34
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103 508 423,96		70 595

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		1 797 253,91		1 234
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	1 618 060,83		1 578	
davon verbundene Unternehmen				
1 618 060,83 Euro (2018)				
1 577 564,87 Euro (2017)				
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	5 012 449,16		6 272	
c) Erträge aus Zuschreibungen	3 015,03		865	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	0,00	6 633 525,02	0	8 715
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 868 864,23		- 15	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2 202 580,70		- 506	
c) Zinsaufwendungen	- 384 252,77		- 263	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 3 455 697,70	0	- 784
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 3 177 827,32		- 7 931
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 0,05		0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1 797 253,86		1 234

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Gesamt				
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103 508 423,96	1 797 253,86	105 305 677,82	71 829
7. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 20 039 843,21	- 347 504,37	- 20 387 347,58	- 14 900
b) Latente Steuern	1 054 464,04	81 219,97	- 1 135 684,01	- 1 901
8. Jahresüberschuss	84 523 044,79	1 530 969,46	86 054 014,25	55 028
9. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0
b) Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	13 683 587,77	0,00	13 683 587,77	30 010
10. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	233 752,62	- 233 752,62	0,00	0
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
11. Jahresgewinn	98 440 385,18	1 297 216,84	99 737 602,02	85 038
12. Gewinnvortrag				
13. Bilanzgewinn	98 440 385,18	1 297 216,84	99 737 602,02	85 038

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p. a., bewertet.

Im immateriellen Anlagevermögen wurden EDV-Verarbeitungsprogramme im Geschäftsjahr 2018 zu Anschaffungskosten in Höhe von 2 162 696 Euro (2017: 2 682 845) von verbundenen Unternehmen aktiviert.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 5 215 579 Euro (2017: 5 023 182) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs.1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 1 062 647 Euro (2017: 926 872), die Erträge 84 864 Euro (2017: 78 195). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 10 766 871 Euro (2017: 9 468 736), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 749 176 Euro (2017: 671 471).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2018 18 369 423 Euro (2017: 7 006 956). Diese Abschreibungen entfallen auf Spezialfonds in der Höhe von 11 557 743 Euro (2017: 6 301 956), Rentenfonds in der Höhe von 4 614 539 Euro (2017: 12 815), Aktienfonds in der Höhe von 2 183 749 Euro (2017: 0), alternative Investmentfonds in Höhe von 13 392 Euro (2017: 46 002) sowie Derivate in der Höhe von 0 Euro (2017: 645 556). Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 nicht außerplanmäßig abgeschrieben.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Die Stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 2 295 105 Euro (2017: 3 136 397), die Stillen Reserven betragen 21 128 542 Euro (2017: 25 799 189).

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte in 2018 zu keiner Entlastung (2017: 0).

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2018 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 12 082 809 Euro (2017: – 296 816). Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2018 gem. RÄG 2014 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von – 16 574 713 Euro (2017: 4 519 884). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 10 999 877 Euro (2017: 15 545 781).

Hypothekenforderungen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

In Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2018 bewertet.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Absicherung des Aktienbestandes mit Long Put Optionen auf den Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 im Direktbestand. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Optionen:

	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust
	31.12.2018	31.12.2018	2018	2018	31.12.2017	31.12.2017	2017	2017
Long-Put-Option auf Euro Stoxx 50	1 246 847	1 677 800	0	434 268	470 145	482 950	0	643 000
Long-Put-Option auf S&P 500	248 037	320 838	0	50 863	50 863	50 863	0	0

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um laufende Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 18 478 676 Euro (2017: 18 148 948).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge ebenfalls nach der Pro-rata-Methode. Der Kostenabschlag beträgt 15 Prozent, insgesamt 518 567 Euro (2017: 500 502).

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich zur Gänze um die Alterungsrückstellung. Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Tarif ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet. Im Neuverkauf wird die Sterbetafel PKV 2016 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer angewendet. Für einen kleineren Teilbestand kommt auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung. Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse ab 1. Jänner 2018 1,0 Prozent, für ältere Bestände werden 1,75 Prozent, 2,25 Prozent, 2,5 Prozent und 3,0 Prozent verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2018 in der direkten Gesamtrechnung ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 119 797 824 Euro (2017: 119 953 959). In der Abteilung Kranken entstand ein Abwicklungsergebnis in Höhe von 934 624 Euro (2017: 1 427 900).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2018.

Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 1 230 672 auf 1 451 374 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 575 360 Euro (2017: 474 714) stand eine Zuführung in der Höhe von 796 063 Euro (2017: 667 025) gegenüber. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 7 031 786 auf 4 274 749 Euro verringert. Einer Auszahlung von 3 255 755 Euro (2017: 3 250 942) stand eine Zuführung in der Höhe von 498 718 Euro (2017: 1 793 090) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung wurde im Jahr 2016 von Versicherungszweigen auf eine Darstellung nach Geschäftsbereichen umgestellt. Damit ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 52 696 000 Euro (2017: 51 671 000).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	Berechnungsgrundlagen
	2018	2017
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	6,21 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	Pagler & Pagler AVÖ2008-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	Pagler & Pagler AVÖ2008-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,50 %
Gehaltsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	Pagler & Pagler AVÖ2008-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden, und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe vorgenommene interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände. Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird. Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2018 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2018

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	37 758 417	42 924 767	992 433	1 389 830	93 381 714	102 555 347
Verpflichtung	- 57 163 655	- 60 681 440	- 843 432	- 997 465	- 124 705 430	- 127 037 713
Über-/Unterdeckung (+/-)	- 19 405 238	- 17 756 673	149 001	392 365	- 31 323 716	- 24 482 366
Nicht ausgelagerte Bestände						
Forderung	0	1 395 000	149 001	408 652	0	0
Rückstellung	- 19 405 238	- 19 151 673	0	- 16 287	- 31 323 716	- 24 482 366
Rückforderung aus eingetretenen Leistungsfällen	3 343 687	1 223 850	32 446	21 575	0	0
Rückstellung	1 141 296	1 393 905	0	16 944	1 848 099	1 627 245
Gesamtverpflichtung	20 546 534	19 150 578	- 149 001	- 375 421	33 171 815	26 109 611

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aufgrund der neuen Sterbetafeln AVÖ 2018-P ergaben sich folgende aufwandswirksame Effekte im Geschäftsjahr 2018:

Abfertigungsrückstellung:	327 097 Euro
Jubiläumsgeldrückstellung:	44 527 Euro

In der Pensionsrückstellung gab es keinen Umstellungseffekt, da bereits modifizierte Sterbetafeln aufgrund des nicht repräsentativen Bestandes benutzt wurden.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2018 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 6 414 218 Euro, davon für Organmitglieder: 5 127 729 Euro (2017: 7 500 105, davon Organmitglieder: 5 636 201).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2018: 2 007 270 Euro, Zeitwert: 8 261 783). Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2018 auf 2 759 728 Euro, davon Organmitglieder: 2 176 551 Euro (2017: 2 297 006, davon Organmitglieder: 1 692 252). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2018 15 Mitarbeiter, davon 9 Organmitglieder (2017: 14, davon 7 Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2019 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2018 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 238 864 Euro (2017: 293 865) für das Jahr 2018 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2019 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 1,01 Prozent (2017: 1,47) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gem. § 143 VAG 2016 berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2018	3 973	420 975	44 478
Zugänge	4 158	54 031	0
Abgänge	0	0	- 16 916
Zuschreibungen	0	0	679
Umbuchungen	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	- 2 108	0	0
Stand 31. Dezember 2018	6 023	475 006	28 242

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2018	2017
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	797 752	745 070
Darlehen an verbundene Unternehmen	20 500	20 000
Beteiligungen	33 891	51 913
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 270 891	1 307 518
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	274 214	295 328
Hypothekenforderungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	26 790	13 271
Andere Kapitalanlagen	1 999	558
	2 426 035	2 433 658

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die primär dem Halten von Kapitalanlagen dienen, erfolgt auf Basis einer Unternehmensbewertung.

Für einen Teil der Beteiligungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der discounted Cash flow-Methode. Die Zeitwertermittlung der übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital, bei Ertraglosigkeit wurden die Buchwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt. Da für Darlehen keine materiellen Differenzen zwischen Marktwerten und Buchwerten bestehen, wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen) erfolgt die Zeitwertermittlung intern in dem Bewertungstool UnRisk Factory mittels des EUR1Factorvs3MSet Modells, welches den Branchen- bzw. Marktstandard darstellt. Grundlage für dieses Modell ist das 1-Faktor-Hull-White-Zinsmodell.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2018.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 5 774 485 Euro (2017: 40 003 023; im Vorjahr wurde auf die Aufrechnung mit den Verbindlichkeiten verzichtet) ausgewiesen.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 11 775 543 Euro (2017: 5 709 912), davon entfällt ein Betrag von 11 670 710 Euro (2017: 5 637 897) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung. Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 2 572 529 Euro (2017: 2 613 686), davon entfällt ein Betrag von 2 480 000 Euro (2017: 2 215 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung. Aufgrund der Gruppenbesteuerung und unterjährig höheren Vorauszahlungen werden 20 249 779 Euro als Forderung aus der Abteilung Sach (2017: 8 600 548) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- unternehmen	Beteiligungs- unternehmen
	2018	2017	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	117	69	0	0
Sonstige Forderungen	44 509	63 542	5	4
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	390	337	0	0
Andere Verbindlichkeiten	90 912	119 458	1 016	1 225

Mit der Allianz SE, München, besteht eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden. Es wird ausschließlich in kurzfristige Zinsveranlagungen investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2018 ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling ein Betrag in Höhe von 52 573 112 Euro (2017: 42 091 707) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2017	45 936	215 126	87 964	33 269	75 047	457 342
Dividende 2017					- 75 047	- 75 047
Zuweisung						0
Auflösung			- 30 010			- 30 010
Jahresgewinn					85 038	85 038
Stand 31. Dezember 2017	45 936	215 126	57 954	33 269	85 038	437 323
Dividende 2018					- 85 038	- 85 038
Zuweisung						0
Auflösung			- 13 684			- 13 684
Jahresgewinn					99 738	99 738
Stand 31. Dezember 2018	45 936	215 126	44 270	33 269	99 738	438 339

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 17,37 Euro je Aktie, das sind 99 737 602,02 Euro, vorgeschlagen..

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten, der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 135 102 Euro (2017: 103 217).

Tabelle 5

	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	26 378	29 902
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgsprämien	11 858	9 181
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	9 920	11 458
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	6 366	7 123
Sonstige Rückstellungen für Personal	4 619	4 894
Rückstellung für Provisionen	2 836	3 200
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	2 316	1 722
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	1 928	1 938

Wie im Vorjahr war zum 31. Dezember 2018 keine Rückstellungsbildung für eine Nachschussverpflichtung der leistungsorientierten Pensionspläne erforderlich.

Der auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallende Saldo beträgt 14 308 046 Euro (2017: 32 159 386). Davon werden aufgrund der Gruppenbesteuerung 263 431 Euro aus der Abteilung Kranken (2017: 1 025 502) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, gezeigt. Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 810 260 Euro (2017: 2 854 778) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertabsatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2018	2017
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	156	113
Kapitalanlagen	13 812	18 195
Versicherungstechnische Rückstellungen	85 260	84 673
Personalarückstellungen	52 191	43 983
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	1 019	2 413
Unversteuerte Rücklagen	0	0
Steuerliche Verlustvorträge Personengesellschaften	0	0
TopImmo A GmbH & Co KG, Wien und		
TopImmo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG	0	5
Gruppenmitglied Top Versicherungsservice GmbH, Wien	6 246	4 936
Gruppenmitglied Risikomanagement und		
Softwareentwicklung GmbH, Wien	360	360
Gruppenmitglied Top Versicherungs-Vermittler		
Service GmbH, Wien	61	59
Gruppenmitglied Top Logistikwerkstatt Assistance GmbH, Wien	1 076	901
	160 181	155 638
Daraus resultierende aktive latente Steuern	40 045	38 910
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	39 713	38 578
Die aktiven/passiven latenten Steuern (vor Saldierung)		
entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	38 910	40 811
Erfolgswirksame Veränderung	764	- 2 200
Übernahme Gruppenmitglieder	372	299
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	40 045	38 910

	2018	2017
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	1 327	1 327
Daraus resultierende passive latente Steuern	332	332
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	332	332
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	332	332

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB Passive Rechnungsabgrenzung in 1 000 Euro	Sonstige Abgrenzungen in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2018	16 435	3 829
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	- 2	0
Auflösung durch Abschreibung	- 3	0
Sonstiger Zugang	0	72
Stand zum 31. Dezember 2018	16 430	3 901

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 6 987 568 Euro (2017: 6 998 094) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 36 863 468 Euro (2017: 36 217 268) betragen.

Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 37 758 417 Euro (2017: 41 529 767) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 843 432 Euro (2017: 981 178) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, bestehen folgende weitere Verpflichtungen:

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2017: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direktes Geschäft										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	78 213	76 597	78 479	76 577	45 033	87 009	23 300	24 222	- 709	31 289
Haushaltversicherung	83 028	80 378	82 822	80 650	32 404	34 208	28 458	28 493	296	- 7 435
Sonstige Sachversicherungen	144 356	138 022	144 251	137 631	82 803	99 288	47 965	47 858	- 3 768	- 6 574
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	226 717	224 731	226 614	224 608	142 117	146 752	52 486	56 286	139	- 5 285
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	211 721	202 296	210 451	201 125	146 256	159 041	52 262	53 275	- 9 474	2 728
Unfallversicherung	104 669	98 564	104 419	98 625	71 676	71 090	32 520	33 454	1 474	4 784
Haftpflichtversicherung	86 099	81 477	86 317	81 021	50 470	43 027	29 386	29 321	- 5 498	- 4 148
Rechtsschutzversicherung	58 835	55 970	58 740	56 020	24 016	24 536	19 620	19 680	- 17 396	- 2 991
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4 851	6 590	4 815	6 584	3 184	4 339	928	1 330	- 3 569	- 451
Gesamt	998 488	964 625	996 907	962 841	597 959	669 290	286 925	293 918	- 38 506	11 918
Indirektes Geschäft										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	506	87	506	93	- 5	42	137	19	- 264	- 26
Sonstige Versicherungen	6 518	5 289	6 504	5 279	3 056	3 615	1 039	896	- 757	- 181
Gesamt	7 024	5 376	7 010	5 372	3 051	3 657	1 176	915	- 1 021	- 207
Direktes und indirektes Geschäft	1 005 512	970 001	1 003 917	968 212	601 010	672 947	288 101	294 833	- 39 527	11 712

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2018 39 526 716 Euro zugunsten der Rückversicherer (2017: 11 711 513 zulasten der Rückversicherer). Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 8 563 Euro zulasten der Rückversicherer (2017: 31 885 zugunsten der Rückversicherer).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2018 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 9

	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	78 123	72 366
Gruppenversicherungen	1 552	1 551
Gesamt	79 675	73 918
Indirekt		
Gruppenversicherungen	0	0
Gesamt	79 675	73 918

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs. 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 3 177 827 Euro (2017: 7 931 159) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	2017 Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	57 297	463	57 760	56 915
davon Geschäftsaufbringung	22 637	0	22 637	21 215
davon Betrieb	34 659	463	35 123	35 700
Aufwendungen für Abfertigungen	5 150	26	5 176	5 462
davon Geschäftsaufbringung	913	0	913	582
davon Betrieb	4 237	26	4 263	4 880
Aufwendungen für Altersversorgung	9 780	7	9 787	9 494
davon Geschäftsaufbringung	1 687	0	1 687	1 720
davon Betrieb	8 092	7	8 099	7 774
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	25 505	113	25 618	25 835
davon Geschäftsaufbringung	19 723	0	19 723	19 887
davon Betrieb	5 781	113	5 895	5 949
Sonstige Sozialaufwendungen	3 908	11	3 919	4 511
davon Geschäftsaufbringung	1 728	0	1 728	1 880
davon Betrieb	2 179	11	2 191	2 631
Gesamt	101 639	621	102 260	102 217
davon Geschäftsaufbringung	46 689	0	46 689	45 284
davon Betrieb	54 949	621	55 570	56 934

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 171 472 114 Euro (2017: 171 127 272) an, in der Krankenversicherung 3 988 809 Euro (2017: 4 423 273).

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 29 013 771 Euro (2017: 9 520 062).

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top Versicherungsservice GmbH, die Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH und die Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, die Top Logistikwerkstatt Assistance GmbH hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Top Versicherungsservice GmbH.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt. Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Am 31. Dezember 2018 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2018 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2018	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2018	212 790	11 740
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2018	11 714	104
Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2018	36 184*)	6 671
business lounge GmbH, Wien	100,00	2018	289	123
Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH, Wien	100,00	2018	42	1 542
SK Versicherung AG, Wien	25,82	2017	14 792	1 052
OVS Opel VersicherungsService GmbH, Wien	40,00	2018	702	67
Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	2018	17 801	- 1 341
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2018	801	62
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2018	29 361	5 930
Allianz Technology GmbH	50,10	2018	23 313	3 329
Top Immo A GmbH & Co KG	99,00	2018	5 942	645
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG	99,00	2018	8 926	1 070

*) inkl. Haftrücklagen iHv 2 002 Tausend Euro

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2018 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

AGCS Marine Insurance Company	MO- O'Fallon
Allianz Australia Limited	Sydney
Allianz Benelux S.A.	Brüssel
Allianz Global Corporate & Specialty SE.	München
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Burbank, California
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz IARD S.A.	Paris
Allianz Insurance plc	London
Allianz New Zealand Limited	Auckland
Allianz p.l.c.	Dublin
Allianz pojistovna a.s.	Prag
Allianz S.p.A.	Triest
Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company	Riyadh
Allianz SE	München
Allianz Sigorta A.S.	Istanbul
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	Zürich
Allianz Tiriac Asigurari SA	Bukarest
Allianz Ukraine LLC	Kiev
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
Allianz Zagreb d.d.	Zagreb
Allianz Slovenská poisťovňa a.s.	Bratislava
AWP P&C S.A.	Paris
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.	Lissabon
JSC Insurance Company Allianz	Moskau
TU Allianz Polska S.A.	Warschau
ZAD Allianz Bulgaria	Sofia

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016, der den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt. Die Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH bedient sich der Allianz Technology GmbH hinsichtlich der Erbringung dieser IT-Dienstleistungen.

Die in § 116 VAG angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden an die BELTIOS GmbH ausgelagert. Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet am 30. Juni 2019.

Mit der Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH, der Top Versicherungsservice GmbH und der Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens sowie in allen Betriebsstätten zur Einsichtnahme auf.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Allianz SE, München, einbezogen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, München, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Ing. Gerhard Bernard

Christina Franz (bis 31. Jänner 2018)

Mag. Christoph Marek

Eva Meyer-Schipflinger (seit 1. März 2018)

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wöfl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Axel Theis

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dipl.-Inform. Xiaoqun Clever, MBA

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Walter Kreuzer (seit 15. Mai 2018)

Mag. Heidi Mader (bis 15. Mai 2018)

Wolfgang Ritt

Mag. Judith Schaschinger (seit 15. Mai 2018)

Hubert Weber (bis 15. Februar 2018)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 884 (2017: 1 985); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2018 von 1 765 (2017: 1 978) entfielen 1 291 (2017: 1 387) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 470 (2017: 587) auf Angestellte der Verwaltung und 4 (2017: 4) auf Arbeiter.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2018 nicht. Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 14 962 508 Euro (2017: 14 956 074) entfielen 507 520 Euro (2017: 1 995 998) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2018 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 166 605 Euro (2017: 7 825 944) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2018 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2017: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2018 auf 45 000 Euro (2017: 55 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2018 keine Vergütung (2017: 0).

Wien, am 4. März 2019

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:

Mag. Rémi Vrignaud

Eva Meyer-Schipflinger

Ing. Gerhard Bernard

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wölfl

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2018 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 275 053 163 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 268 873 163 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 6 180 000 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 2 938 543 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 2 938 543 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 4. März 2019

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Anselm Fleischmann e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 4. März 2019

Der Treuhänder:
Dr. Guido Sopp e. h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss am 6. März 2018 abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

▶ Sachverhalt

Die Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Diese sind insbesondere hinsichtlich der Bewertung der bekannten Schadensfälle sowie im Hinblick auf Anzahl und Höhe von zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden erforderlich. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Kernkontrollen getestet,
- ▷ die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▷ aktuarielle Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte aktuarielle Praktiken abgeglichen,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen verplausibilisiert
- ▷ stichprobenweise einzelne Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf angemessene Bewertung geprüft.

Die der Bewertung zugrundeliegenden Modelle und Annahmen sind sachgerecht. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als vertretbar.

▶ Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

2. Bewertung Kapitalanlagen

► Sachverhalt

Das anhaltend schwierige makroökonomische Umfeld sowie die Volatilität auf den Kapitalmärkten stellen weiterhin ein inhärentes Risiko bei der Bewertung der Beteiligungen und Kapitalanlagen dar.

Ermessensentscheidungen sind insbesondere im Rahmen der Beteiligungsbewertung, der Bonitätsbeurteilung im Zusammenhang mit dem gemilderten Niederstwertprinzip und der Auswahl von adäquaten Kursquellen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Bewertungsmethoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Beteiligungen und Kapitalanlagen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Kernkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▷ die Wertansätze einzelner Kapitalanlagen stichprobenhaft getestet,
- ▷ den Bestand mittels Depotauszügen geprüft und
- ▷ einzelne Kapitalanlagen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

Wir erachten die Bewertung der Kapitalanlagen als sachgerecht und vertretbar.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmals für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 als Abschlussprüfer tätig.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 4. März 2019

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek e. h.
Wirtschaftsprüfer

© 2019 Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Unternehmenskommunikation

Tel.: 05 9009-806 90

Fax: 05 9009-706 90

E-Mail: lisa.wissenwasser@allianz.at